

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Kurtrernberg 1 d. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonirt man bei der Redaktion, auch wärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreiwöchentliche Besetzung des Raums.

Nro. 39.

Samstag, den 23. Mai.

1863.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.

Revier Schönbrunn.

Holz-Verkauf

am Dienstag, den 26. Mai, aus dem Staatswald „obere Calwer Halde“:

- 4 1/2 Klafter Nadelholzscheiter,
- 6 1/2 " Nadelholzprügel,
- 49 Haufen Nadelreisfack, geschägt zu 2450 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Wildberg, 18. Mai 1863.

K. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirschau.

Holz-Verkauf

am Freitag, den 29. Mai, aus dem Staatswald Kohlberg, Abth. 2:

- 10 Stämme Rothbuchen mit 493 E.;
- aus dem Staatswald Schriß:
- 77 Nadelholzstämme mit 943 E.,
- 37 Stämme Birken mit 274 E.,
- 15 Stück birkene Stangen bis 30' lang, unten 4—7" stark,
- 3 1/2 Klafter aspene Prügel,
- 8 1/2 " buchene Scheiter u. Prügel,
- 1 1/2 " birkene Schleiströge,
- 17 " " Scheiter,
- 13 1/4 " " Prügel,
- 34 1/2 " Nadelholzscheiter,
- 36 1/4 " Nadelholzprügel,
- 11 1/4 " tannene Reisprügel,

2751 buchene, 925 birkene und 250 aspene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei den untern Reichertsmauwiesen.

Wildberg, 18. Mai 1863.

K. Forstamt.
Niethammer.

Calw.

Das Baden in der Nagold

innerhalb und in nächster Nähe der Stadt ist an unbedeckten Plätzen erwachsenen Personen bei Strafe verboten.

Um diesem die Sittlichkeit verletzenden Unfug zu steuern, sind auch Privat-Personen ersucht, Zuwiderhandelnde zur Anzeige zu bringen.

Den 21. Mai 1863.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Hornberg.

Harzwald-Verpachtung.

Die Harznutzung in den hiesigen Gemeinde-

waldungen, welche im letzten Pacht jährlich 210 fl. ertragen hat, wird am

Samstag, den 30. d. M.,

wieder auf das Jahr 1863 an den Meistbietenden verpachtet, wozu man die Liebhaber auf Mittags 1 Uhr auf das hiesige Rathhaus einladet.

Am 18. Mai 1863.

2)2. Schultheiß Kübler.

Bwerenberg.

Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 27. d. M., verkauft die hiesige Gemeinde aus dem Gemeindewald Diß und Schielberg

393 Stämme Klob- und Floßholz.

Der Verkauf wird Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden.

Am 15. Mai 1863.

2)2. Schultheißenamt.
Hanselmann.

Sämmtliche Holzkäufer aus dem Gemeindewald Stammheim werden an die Bezahlung erinnert.

Stammheim, den 20. Mai 1863.

Gemeindepfleger Rentschler.

Schönbrunn, Oberamts Nagold.

Bau-Afford.

Gemeinderäthlichem Beschluß zu Folge soll an der Kirche und am Thurm eine größere Baureparation vorgenommen werden. Nach dem revidirten Ueberschlag beträgt hiebei

- die Maurer-Arbeit 51 fl. 57 fr.,
- " Zimmer-Arbeit 33 fl. 51 fr.,
- " Schreiner-Arbeit 32 fl. — fr.,
- " Gypser-Arbeit 54 fl. — fr.,
- " Schlosser-Arbeit 57 fl. 54 fr.,
- " Flaschner-Arbeit 205 fl. — fr.,
- Selsarkanstrich und Vergoldung 107 fl. — fr.

Diese Arbeiten werden im Wege der schriftlichen Submission am

Dienstag, den 26. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Schönbrunn in Afford gegeben.

Tüchtige Meister, welche Lust haben, diese Arbeiten zu übernehmen, werden hiermit eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Offert zur Kirchenreparation“ bis um die oben bestimmte Zeit an das Schultheißenamt einzujenden.

Diejenigen Unternehmer, welche nicht persönlich bekannt sind, haben über ihre Fähigkeit und Besitz von Vermögen gemeinderäthlich beglaubigte Zeugnisse ihren Offerten beizulegen.

Plan und Ueberschlag nebst Affordbedingungen sind auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt.

Nagold, 18. Mai 1863.

Aus Auftrag:

2)2. Werkmeister Blum.

Außeramtliche Gegenstände.

2)2. Stammheim.

Zur Jahresfeier der Rettungsanstalt am Pfingstmontag Nachmittag ladet herzlich ein der Vorstand.

Calw.

Piederfranz.

Heute Abend Gesang bei Thudium.

Am Pfingstmontag

Turnfahrt nach Nagold

zum dort stattfindenden Gaurnefest. Zu zahlreicher Betheiligung wird eingeladen. Abgang präcis Morgens 4 Uhr.

Speßhardt.

Tanz-Unterhaltung.

Am Pfingstmontag findet bei mir Tanz-Unterhaltung bei gut besetzter Musik statt, wozu freundlichst einladet

Christoph Ludwig Rant,
Wirth in Speßhardt.

Liebenzell.

Am Pfingstmontag

findet

Tanz-Unterhaltung

statt im „obern Bad“, wozu freundlichst einladet

A. Jungermann.

Morgen, am Pfingstsonntag und Montag ist

extra gutes Bockbier

zu haben bei Köfleswirth Duf in Neubusach, wozu alle Bockbiertrinker höflich eingeladen sind.

Einladung.

Auf den Pfingstmontag sind alle Bischöfster, sowie sonstige gute Freunde zu mir freundlich eingeladen.

Ebr. Schaal.

Calw.

Unterzeichneter kauft

200 Champagner-Flaschen,

2 Schoppen haltend, und bezahlt gute Preise.

Friedrich Hammer.

Den Herren Pflegern zur Nachricht u. Beachtung!

Zum Ankauf und Verkauf von

Staats - Obligationen,

sowohl württembergischen als auch schwedischen, nassauischen u. s. w., und deren Einschreibung auf den Namen der betreffenden Pflegschaften empfiehlt sich und sichert möglichst rasche und billige Besorgung zu

Ferdinand Georgii.

Heilbronn am Neckar.

Aufklärung.

In Folge der Bekanntmachung des Königl. Ministeriums des Innern, „die Schädlichkeit der farbigen Umschlagpapiere von **Cichorien-Caffee** betreffend“, sehe ich mich meinen verehrlichen Abnehmern gegenüber zu nachstehender Erklärung veranlaßt:

- 1) Mein Papierlieferant macht sich verbindlich, auf Verlangen den Beweis zu liefern, daß die von mir verwendeten Papiere durchaus keine der Gesundheit schädlichen Farbstoffe enthalten.
- 2) Alle meine feineren Cichorien-Sorten werden zuerst in reines naturgraues Papier verpackt, machen in dieser unfreierig ganz gesunden Hülle ihre Fermentation durch und werden erst beim Versandt in die bunten Papiere eingeschlagen.

Es ist somit rein unmöglich, daß irgend welcher auf die Gesundheit nachtheiliger Einfluß stattfinden kann; ich halte deshalb jede Aengstlichkeit bei dem Gebrauche meines Fabrikats für beseitigt und empfehle insbesondere die von mir in neuerer Zeit so sehr beliebten Sorten:

feinst rosa Löwen = Caffee, sowie
" gelb und roth Pfauencichorien

meinen verehrlichen Abnehmern bestens.

Aug. Schmitt am Canal.

Zur gefälligen Beachtung!

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich neben meinem schon seit Jahren betriebenen Geschäft auch **Modewaren, Buxskins** &c. in Sommer und Winter-Stoffen, überhaupt alle in dieses Fach einschlagenden Waaren fabricire.

Indem ich stets bemüht sein werde, immer das Neueste und Solideste zu liefern, sichere ich bei reeller Waare den Herren Konsumenten möglichst billigste Bedienung zu und bitte daher um geneigten Zuspruch.

311. **Heinrich Rank.**

Calw.

Haaröl und Toilettenseife, Maschinenöl,

Schnellintimpulver billigst bei **Aug. Schnauffer** bei der untern Brücke.

Neben meinem wohl assortirten Waarenlager erlaube ich, um damit aufzuräumen, eine größere Partie

achtfarbiger Zige

à 12 Kr. die Elle. **Emil Dreiß.**

Schinken.

Frisch abgejottener Schinken ist zu haben bei **Louis Hammer** im Biergäßle.

~~~~~  
Von morgenden Sonntag an schenke ich **vorzügliches Lagerbier** aus. **Witwe Bäßl, Engel.**  
~~~~~

Wildbad.

Das

Bank- & Wechsel-Geschäft von **G. Sonthaimer** aus Stuttgart, Kital während der Sommer-Monate in **Wildbad**, empfiehlt sich zu allen in das Geschäft einschlagenden Aufträgen unter Zusicherung reellster Bedienung.

G. Sonthaimer, Hauptstraße No. 104.

Calw.

272. **Sensen, Sichel, auch die beliebten Stahl-Sichel, Wecksteine, Mailänder, Bregenzer und gebrannte, sämmtlich neuer Sendung und in schöner Auswahl empfiehlt**

F. Müller am Markt.

Fenster.

Untereichneter verkauft 5 Stück noch gut erhaltene Fenster, 4' 7" hoch, 2' 8" breit, 1 drittel 4' 5" hoch, 3' breit, 1 drittel 4' hoch, 2' 8" breit. **Kammacher Ketter.**

Badische 35 fl.-Loose, Ziehung am 31. d. M., **Kurbessische 40 Thlr.-Loose,** Ziehung am 1. Juni, und **Freiburger 15 Francs - Loose,** Ziehung am 15. Juni, sind billig zu haben bei **Ferdinand Georgii.**

Nach der Ziehung nehme ich, wenn es gewünscht wird, die Loose wieder zurück und taufe auch zu jeder Zeit alle tursfähigen Lotterie-Loose.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht **Lauzendreßeln** **Väder Weber.**

Zur gefälligen Beachtung!

Hiermit beehre ich mich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum meine bekannten **ff schwarzen Satins, Tuch und Royal** &c. in verschiedener Farben in gefällige Erinnerung zu bringen.
311. **Heinr. Rank.**

Calw.

Waizenbranntwein,

à 30 und 36 Kr.,

Zwetschgenbranntwein,

à 44 Kr. per Maas,

bei größerer Abnahme etwas billiger, empfiehlt **Aug. Schnauffer** bei der untern Brücke.

Gelben und weißen Farin, dergleichen **Stampfmelis,** bei $\frac{1}{2}$ Centner billigst bei **Martin Dreiß.**

Calw.

A k f o r d.

Nachstehende Bauarbeiten zu dem neuen Wohnhaus des Herrn **Röhm** werden am nächsten Dienstag, den 26. d. M., Abends 4 Uhr, im Gasthaus zum Schiff dahier im Abstreich vergeben:

- 1) Schreinerarbeit ohne Holz zu 215 fl.,
- 2) Glaserarbeit 109 fl.,
- 3) Schlosserarbeit 209 fl.

Zusteuende werden hiermit eingeladen. **A. A.: Werkstr. Rühl.**

1 $\frac{1}{2}$ Eimer Most

à 12 fl. per Eimer verkauft **Christian Bozenhardt.**

Ein ordentliches Mädchen von 15—16 Jahren findet sogleich eine Stelle zu Kindern; bei wem? sagt die Red.

Avis für Pfleger!

Nachdem die Anlegung von Pflegschaften, gelben in schwedischen, nassauischen und bairischen Staats-Obligationen geschildert erlaubt ist, empfehle ich mich zur Vermittlung solcher Capitalanlagen unter Zusicherung billigster und schnellster Bedienung. **Louis Dreiß.**

Calw.

272. **Zimmer.** Zwei freundliche einandergehende Zimmer mit oder ohne Möbel sind an einen Herrn sogleich zu vermieten; wo? sagt die Red.

Eng'isches Strohsackruch und Tapezierleinwand

empfehlte zu sehr billigem Preis
Ferdinand Georgii.

Meine Tapetenkarten,

die eine außerordentlich reiche Auswahl bieten, halte ich bestens empfohlen.
2)2. Christian Bozenhardt.

Pforzheim.

Auf **Walddhuter, Holländer und Champagner-Mühlsteine**, sowie **Eisler Schleifsteine**, bester Qualität, in allen Größen und billigst nehme Aufträge entgegen.
Georg Schroth.

5 Stück Fenster,

5' 1" hoch, 3' 4" breit, 3 Stück die, 4' 8" hoch, 3' 4" breit, verkauft
2)1. Martin Dreiß.

Strohstuhl.

Ich suche einen Strohstuhl zu kaufen.
Jakob Kühle in der Insel.

Spielfarten

in schönster Auswahl von 12-18 fr., bei
2)1. Martin Dreiß.

1 1/2 Eimer Most

hat zu verkaufen
Jakob Bozenhardt.

Knecht-Gesuch.

Ein solider fleißiger Bursche, der sogleich eintreten kann, fi. det eine gute Stelle.
Näheres bei der Redaktion.

Wiesen-Verkauf.

Der Anzeigene ist gesonnen, seine Wiese im Balaber Thal, die Hirtenwiese genannt, zu verkaufen. Dieselbe besteht in 2 Parzellen, zusammen 1 Morg. 19 Rthn. im Mess haltend. Ein Kauf kann jederzeit mit mir abgeschlossen werden.
Bernhard Pfeiffer,
d ruet bei Bäcker Dingler in Calw.

2)2.

Calw.

Wein-Verkauf.

Ganz rein erhaltenen guten Wein vom Jahr 1858, das 3mi zu 4 fl., hat zu verkaufen
Schweiklen.

3)3.

Wildbad.

Sägerknechte-Gesuch.

2 tüchtige Sägerknechte finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei
F. Brachhold & Köpfe.

Ein Knabe von ungefähr 14-15 Jahren

wird zur Besorgung eines Pferdes gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

2)1.

Weil die Stadt.

300 Bund Haberstroh

sind billig zu haben bei
Schütz & Löwen.

Es wird ein Kosthaus für ein 3 Viertel-Jahre altes Rind

gesucht. Näheres sagt die Redaktion.

Rath und Hilfe für Diejenigen, welche an Gesichtschwäche leiden und namentlich durch angestrengtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehriährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebraucht. Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft widergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75. Lebensjahr anrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt. Dieses Waschmittel ist eine wohltuende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelpflanze ist. Dieselbe enthält weder Drastica noch Narcotica, noch metallische oder sonstige schädliche Bestandtheile. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung, und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Geiß, beziehe; derselbe liefert die Flasche für einen Thaler, und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchs-Anweisung auch auswärts zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend, und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels

das leider in der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nu einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hilfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.
Athen a. d. Elbe. **Dr. Romershausen.**

Der 20. Jahresbericht über die Wirksamkeit dieser Essenz ist soeben erschienen und wird bei franco Bestellung unter Kreuzband frei. und gratis übersandt.
Athen, a. d. Elbe, Königr. Preußen.

Apoth. Dr. F. G. Geiss.

Unsprache.

Das seit 1832 in Gmünd als Privat-Anstalt bestehende Blinden-Asyl hat den Zweck, das Schicksal erwachsener Blinden theils durch eine sorgenfreie Unterkunft, theils durch nützliche Beschäftigung zu mildern. Bei diesem Streben wurden wir seit 30 Jahren durch die Müthätigkeit unterstützt. Indessen haben verschiedene Umstände, besonders der hohe Preis aller Lebensbedürfnisse und der Andrang von Ausnahmehelfenden aus ärmeren Familien und Gemeinden, welche zurückweisen wir uns nicht entschließen konnten, der Verwaltung des Asyls von Jahr zu Jahr größere Schwierigkeiten bereitet, ja allmählig ein beträchtliches Deficit bei derselben herbeigeführt. Mit Rücksicht auf diese Umstände hat die hohe Staatsregierung unter dem 5. d. M. eine allgemeine Landes Collette zum Besten des Blinden-Asyls gnädigst bewilligt, welche uns hoffen läßt, das Deficit decken zu können, und unserer Aufgabe, der Versorgung aller bedürftigen Mithelbenden, näher zu kommen. Die Dringlichkeit des Zweckes ermuntert uns, auch die Wohlthätigkeit der geehrten Bewohner von Stadt und Bezirk Calw anzurufen. Einige unserer blinden Pflöglinge haben sich aus dankbarer Anhänglichkeit an ihr Asyl erböten, die Collette selbst zu vollziehen und zu diesem Zwecke die Districte des Landes zu bereisen. Sie werden demnächst auch hier gedruckte Nachrichten über das Blinden-Asyl vertheilen und dabei jede, auch die kleinste Beisteuer (wenn sie auch nicht in Geld besteht) mit dem besten Dank in Empfang nehmen. Möchten die geehrten Geber die Güte haben, ihre Gaben in die verschlossene Sammelbüchse selbst einzulegen und, nach Belieben, den Betrag derselben nebst ihrem Namen auch in das Collettenbuch einzutragen. Die Herren Geistlichen des Bezirks, zu welchen unsere Sammler nicht gelangen können, ersuchen wir höflich, in ihren Gemeinden die Haus-Collette durch geeignete Personen vornehmen zu lassen und den Ertrag nach Abzug der Auslagen an ihr Delanatamt oder an das hiesige Stadtpfarramt

gelangen zu lassen. Ueber den Ertrag der Sammlung werden wir seiner Zeit öffentliche Rechenschaft ablegen.

G m ü n d, 16. Mai 1863.

Der Verwaltungsrath des Blinden-Asyls:

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

Mitglieder: Anstalts-Vorstand Stadtpfarrer Wagner. Dekan Maier. Kaplan Keiler. Kaplan Pfleger. Bauinspektor Lepfer. Gemeinderath Wolff. Gemeinderath Reif. Steuereinnnehmer Straubenmüller.

Tagesereignisse.

— Calw, 22. Mai. Eine Seltenheit für hier in der jetzigen Jahreszeit dürften reife Erdbeeren im Garten des Herrn Carl Wörtsch hier sein.

— Aus dem Oberamt Freudenstadt, 20. Mai. Am gestrigen Tage ist eine Deputation aus unserem Bezirke nach Stuttgart abgereist, um sich mit den dortigen städtischen Behörden, sowie mit weiteren Deputationen von Nagold, Herrenberg und Böblingen über gemeinsame Schritte zur Erlangung einer direkten Bahn von Stuttgart nach Freudenstadt zu verständigen. (Schw. M.)

— Stuttgart, 20. Mai. Neuester Anordnung zufolge werden die Landwehrrekruten schon am Samstag den 23. d. in ihre Heimath entlassen werden.

— Wildbad, 18. Mai. Die neue Therme im Pfarrgarten, die den zwölften Theil Wasser sämtlicher älterer Quellen liefert, ist nun bis zu 27° R. erhöht, und hofft man durch weitere Bohrung noch 30° zu erreichen. Das Pfarrhaus wird nun an eine andere Stelle verlegt werden, um dem neu zu bauenden Badhause Platz zu machen. (Schw. M.)

— Pforzheim, 17. Mai. Gestern hat die erste technische Probefahrt der Eisenbahnstrecke Pforzheim-Mühlacker stattgefunden, welcher verschiedene Mitglieder der betreffenden badischen und württembergischen Oberbehörden beiwohnten. (Schw. M.)

— München, 19. Mai. Vorgestern sind in dem Markte Oberzössa bei Wunstedel 32 Gebäude abgebrannt; die Noth in dem ohnedies armen Webersteden ist groß. — Das Kriegsministerium beabsichtigt nach der Augsb. Abendz., ohne Wehrbedarf an Mannschaft und Geld, vermittelst Verkleinerung der Kompagnien (von 180 auf 120 Mann) und Einziehung der vierten Offizierstellen bei den Kompagnien, die Zahl der Regimenter von 16 auf 21 zu erhöhen.

— Nürnberg, 17. Mai. In den letzten zwei Tagen war hier, am Ort des ersten deutschen Sängertages, der Gesamtausschuß des deutschen Sängerbundes zu seiner ersten Sitzung versammelt, in welcher u. A. die in Aussicht gestellte Uebernahme des nächsten Sängertages des deutschen Sängerbundes durch die Stadt Dresden auf den 18. Juni 1865 genehmigt und die Anschaffung einer Bundesfahne, für deren Entwerfung freie Konkurrenz zugelassen wird, beschlossen und die Ausführung derselben, sowie die Frage der Herausgabe einer Liedersammlung an Kommissionen überwiesen wurde. (Schw. M.)

— Leipzig. Die Vorarbeiten zum deutschen Turnfest schreiten, nachdem der städtische Credit erlangt ist, rask vorwärts. Der Festplatz befindet sich in südlicher Richtung ziemlich entfernt von der Stadt, nämlich an der Reizer Straße in der Nähe von Connewitz, und ist bereits von einer Bretterwand umfriedet, die viele Tausend Thaler verschlungen haben mag, denn der innere Raum ist so groß, daß man eine kleine Residenzstadt prächtig darinnen unterbringen könnte. Mit dem Aufbau der Festhalle wird eben begonnen. (Fr. A.)

— Berlin, 18. Mai. Abgeordnetenhaus. Der Ministertisch unbesetzt. Der Präsident v. Grabow verliest ein vom Heutigen datirtes Schreiben des Staatsministeriums, welches den letzten Beschluß des Hauses einer Beleuchtung unterzieht und beweist, die Minister hätten nicht eine Verzichtleistung auf das von dem Präsidium des Hauses beanspruchte Recht der Unterbrechung eines redenden Ministers, sondern die Erklärung verlangt, daß dem Präsidium den Ministern gegenüber eine Disziplinarbefugnis und namentlich das Recht des Ordnungsrufs nicht zustehe. Die Minister wiederholen daher das Verlangen nach einer ausdrücklichen Erklärung dieses Inhalts, bis zu deren Erlaß sie den Sitzungen nicht betheiligen könnten. Nach Vorlesung dieses Schreibens beantragte H. Godebed, das Haus wolle erklären, durch dieses Schreiben sei

nen Grund erhalten zu haben, der früheren Resolution etwas hinzuzufügen. Dieser Antrag wird fast einstimmig angenommen. Abg. v. Jordan bed beantragt Absehung der Militärdébatte von der Tagesordnung, bis das Ministerium, seine Verfassungspflicht erfüllend, im Hause erscheint, und auf die nächste Tagesordnung den Adreßbericht zu setzen. Dieser Antrag wurde mit großer Majorität angenommen. — 19. Mai. Der Adreßauschuß hat den Text des Adreßentwurfs festgestellt. Die Einwürfe Kirchow's und Sneyt's sind verschmolzen, und es ist der Satz hinzugesetzt: „Die Minister haben sich unter dem wichtigsten Vorwande den Verhandlungen des Hauses entzogen. Sie haben ihr Erscheinen von Bedingungen abhängig gemacht, welche nur darauf berechnet sind, einen neuen Streitpunkt über das Verfassungsrecht aufzustellen. — Das Herrenhaus hat ein Dankesvotum wegen der polnischen Frage mit allen gegen eine Stimme nach dem Ausschufsantrag beschlossen. Die Debatte ist voll befristeter Ausfälle gegen die Abacordneten. — Man spricht von der bevorstehenden Mobilmachung des 10. Bundesarmekorps wegen der Bundesexekution in Holstein. Die Nachricht ist wohl verfrüht.

Dänemark. Kopenhagen, 19. Mai. Reichsrath. Verathung des Gesetzesentwurfs über Aenderung des Normalbudgets. Der Finanzminister erklärt es als selbstverständlich, daß, da die Regierung eine neue Zulagebewilligung nicht beantragt, der verhältnismäßige Beitrag Holsteins zu den Ausgaben der Gesamtmonarchie für 1862 bis 1864 aus der holsteinischen Landeskasse genommen werde. Der Gesetzesentwurf wird angenommen und der dritten Ugrathung überwiesen. — Der König hat die griechische Deputation nunmehr empfangen. An demselben Tage war große Tafel, bei welcher der König sagte: „Er kenne die Geschichte Griechenlands, und weil er sie kenne, habe er dem Prinzen Wilhelm gestattet, die griechische Krone anzunehmen: es sei sein aufrichtiger Wunsch, daß er den Erwartungen der Griechen und seinen eigenen Wünschen entspreche.“

Polen. Warschau, 11. Mai. In gut unterrichteten Kreisen erzählt man sich, daß der Großfürst bei Gelegenheit des am letzten Samstag (5. d. M.) bei ihm stattgehabten Diners nach Tische den anwesenden Gästen (meistentheils Militärs) in feierlichem Tone erklärte, daß aller Wahrscheinlichkeit nach Rußland in einen europäischen Krieg verwickelt werden dürfte und die Zukunft sehr düster sei. „Deßhalb, meine Freunde und Kameraden“, fügte der Großfürst mit bewegter Stimme hinzu, „beschwöre ich Euch, haltet fest an Thron und Vaterland, Einigkeit macht stark!“ Man versichert, daß der Großfürst diese Worte mit Thränen begleitet habe.

— 13. Mai. Am heutigen Tage hat die Nationalregierung wiederum einen Aufruf an das polnische Volk und einen an das Nationalheer erlassen, mit dem Lösungswort: „Im Namen Gottes, vorwärts! Es lebe Polen! Sieg oder Tod!“

Spanien. Madrid, 20. Mai. Die Gefängnißstrafe der zu Granada verurtheilten Protestanten (wegen Verbreitung von Bibeln) ist in Verbannung verwandelt. (Schw. M.)

Amerika. Newyork, 6. Mai. Die über die Operationen des Generals Hooker eingelaufenen Nachrichten gehen bis zum 4. Der General behauptet sich auf der neuen Linie und läßt heftig Verschanzungen errichten. Ueber Sedgwick's Division hat man Bericht vom Dienstag (5. Mai), 2 Uhr. Sie stand in der Stärke von 15,000 Mann den ganzen Montag im Kampf gegen die Secessionisten, erlitt aber eine furchtbare Niederlage und mußte sich schließlich über den Rappahannock zurückziehen. Die beiderseitigen Verluste sind ungeheuer. (Fr. A.)

— Bei der mit dem „Lahrer hintenden Boten“ verbundenen Gewinnziehung fielen Gewinne: 100 fl. auf No. 201,534, 50 fl. auf No. 138,470, 30 fl. auf No. 89,696, 24 fl. auf No. 224,987.

— Ansbach, 15. Mai. Bei der heutigen Serienziehung des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahnlehens sind nachstehende 26 Serien: 104, 186, 225, 342, 430, 993, 1295, 1725, 1748, 2325, 2344, 2533, 2946, 3302, 3318, 3319, 3367, 3394, 3865, 4166, 4402, 4447, 4463, 4498, 4651 und 4914 erschienen, welche an der planmäßig am 15. t. M. stattfindenden Gewinnziehung theilnehmen.

Gottesdienste.

Am heil. Pfingstfest, den 24. Ma. Vorm. (Predigt): Herr Dekan H. Gerle. — Nachm. (Voc.): Herr Helfer Rieger. (Das Opfer ist für den Kirchenbau bestimmt.) — Am Pfingstmontag: Herr Helfer Rieger.

